



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

DXXXII. Kurfürst Joachim bestätigt Georg Fügen zum Münzmeister zu  
Stendal, am 30. Januar 1510.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

(Auf der Rückseite.) Ik Matheus Moring, doctor, deken, bekenne mit duffer myner Hantschrift, dat ick van deme Erbaren Arnde van luderitze entfangen hebbe de Helfte der to rugge geschreuen Houetsumme, alze Teyn Marck Stendelcher weringe, dar mid hie de Helfte der to rugge geschreuen pechte gelofet vnd gefryget vnd ick, alze procurator des itzigen vicarii, oem den haluen wispel nagelaten hebbe, wo In myner Hantschrift mit mynen pitzer vorfegelt wider enthalten. Geschehen Anno etc. Imm druttigsten, Amm dunerdage sabiani.

Nach dem Originale im Pfarrarchiv der Peterskirche.

DXXXI. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht nehmen Johann Koltz, Bürger zu Stendal, in ihren besondern Schutz, am 23. November 1509.

Vonn gotts gnadenn Wir Joachim etc. kurfürst, vnd Albrecht, gebruder, Marggra-  
uen zu Brandenburg etc., Bekennen —, das wyr aus sonnderlichen beweglichen vrsachen vn-  
fern lieben getrewen Hansen kolck, auch In ansehung getrewer williger dinst, vnns vnd vnser  
herfschaft oftmals durch In bewyfen, mit sampt Annen, seiner Elichen hawffrawen, auch andern  
seinen verwandten hab vnd gutern, In vnfern sonnderlichen schutz, schirm vnd versprechnus sie  
gleich ander vnser diener vnd hoffgeind zuuorderst dar In wyr Ir zu gleich vnd recht mechtig  
zuhanthaben vnd zuuerteydingen, auffgenommen vnd empfangen, auch Inen vnser frey, strack,  
sicher, vehlich vnd vngeuerlich glayt vor all vnd Yglich die vnfern, der wir mechtig sein vnd  
die vmb vnfernt willen thun vnd lassen sollén vnd wollen, gegeben haben —, Begern daruff von  
meniglich, den vnfern Beuelhend, Ir wollet uch an mehrgedachten Hanssen kolcken, seiner Eli-  
chen frawen vnd verwandten, auch seiner hab vnd gutern, mit der that, wortten noch wercken  
nicht vergreyffen, sonder uch an gleich vnd recht, darzw wir Ir aller mechtig vnd zuuerhelffen  
erbiettig, benugen zulassen vnd Inen vnser gegeben glayt stett, vest vnd vnuerbrochentlich zu-  
halten, auch gunst, forderung vnd guten willenn zuerzaigen, das alles komet vnns zu danck, Wol-  
len vnns auch des von den vnfern zugescheen Ernfilich versehenn. Datum Tanngermundt, am  
freytag nach Elifabet, Anno nono.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 271. 272.

DXXXII. Kurfürst Joachim bestätigt Georg Fügen zum Münzmeister zu Stendal,  
am 30. Januar 1510.

Joachim, V. G. G. etc. —. Vnfern grus zuvor, lieber Getreuer. Als wir dann — Geor-  
gen Fügen bey euch zu Stendal zu vnserm Müntz-Meyster aufgenommen, geordennt vnd be-

stettet haben, vnd Im auch mit seinen Gefellen vnd andern seinen Verwandten vnfern Schutz vnd Schirm gleich andern vnfern Dienern gegeben; Demnach begeru wir auch von Euch bevehlend, Ihr wollet gnanten Georgen Fügen mit allen dem seinen auf der Müntz vnd sunst von vnfertwegen als annder vnser Hofgesind, Dienere vnd Verwandten, Inn allen billichen vnd redlichen sachen schützen, hannhaben vnd vertedingen. Daran thut Ihr vnser Meinung vnd guts gefallen, mit Gnaden zuerkennen. Datum Coln an der Sprew, am Mitwochen nach Conuersionis Pauli, anno Decimo.

Nach Beckmann's Beschreibung a. a. D. Sp. 168, 169.

DXXXIII. Der Dechant Mathäus Moring genehmigt die aus dem Testament Levin's Brunow erfolgte Stiftung eines neuen geistlichen Lehnes bei dem Dreifaltigkeits-Altar in der Marienkirche zu Stendal, am 3. Mai 1510.

Matheus Moringk, decretorum doctor, decanus, Et Capitulum ecclesie sancti Nicolaj Stendaliensis, Romane ecclesie sine medio subiecte, — Cum — honorabilis vir dominus petrus demecker, vicarius ecclesie sancti Jacobi, et prouidus hans Schonhufen, Incola stendaliensis, Executores ultiime voluntatis quondam Liuinj Brunow, etiam incole dum viueret Stendaliensis, volentes ultimam voluntatem et desiderium dicti liuinj ipsis commissam diligenter exequi et ad executionem procedere, quendam ordinacionem fecerunt, prout et quemadmodum in quadam papiri cedula nobis exhibita latius continetur, cuius tenor sequitur et est talis: Cum quondam Livinus Brunow, opidanus seu incola stendaliensis — zelo deuotionis accensus, cupiens pro salute anime sue, Anne quondam vxoris sue suorumque parentum, fratrum et sororum, amicorum et consanguineorum omniumque cristifidelium terrena in celestia et transitoria in eterna felici commercio commutari, disposuit ac nobis fideliter commisit, quatenus perpetuum beneficium in honorem beatissime virginis Marie, sanctorum petri, Andree, Johannis, Thome apostolorum, liuini martiris, katherine et dorothee virginum ac martyrum, Ad altare Sancte Trinitatis et Assumptionis beate Marie Stendaliensis, ad quod est vna perpetua Capellania sub inuocatione beate Marie et quod iam dudum consecratum et pro certis aliis presbyteris inibi beneficiatis officium horarum beate Marie singulis diebus cantantibus deputatum existit, pro vno sacerdote seu clerico infra annum ad sacerdotium promouendo, qui singulis diebus cum dictis presbyteris officium Beate Marie cantans et alternis septimanis, cum ordo eum tetigerit, missam cum aliis beneficiatis predictis observare, aliis vero septimanis, quibus eundem ordo cantandi missam non tetigerit, singulis septimanis ad minus tres missas, vnam in honorem beate Marie cum collecta de eius Conceptione, Secundam vero de tempore cum collecta pro defunctis, Terciam pro defunctis legere ac pro animabus fundatoris, Anne sue uxoris suorumque parentum, amicorum et consanguineorum omniumque Cristifidelium, qui in hanc rem suam operam, opem et pias manus contulerunt, deuote exorare deberet, erigi, fundari, dotari ius patronatus filio suo legitimo Liuino Brunow et post eius obitum filiis et filiabus ac liberis eius vtriusque sexus usque ad quartam generationem, Ita tamen, quod existente masculo siue masculis ille seu eorum senior, Alioquin antiquior inter feminas, ad idem beneficium, cum vacauerit, personam